

# Ein Lohn zum Leben

## Die Asia Floor Wage Kampagne

Der Autor ist im Bereich Kampagnen und Bildungsarbeit beim INKOTA-netzwerk, Berlin tätig.

Im Standortwettbewerb der Bekleidungsindustrie werden die Löhne möglichst niedrig gehalten. Eine asienweite Kampagne versucht nun, diese nach oben zu korrigieren und an die realen Lebenshaltungskosten anzupassen.

ArbeiterInnen in der Bekleidungsindustrie bekommen trotz schwerer Arbeit einen Lohn, von dem sie nicht leben können. Denn niedrige Löhne sind noch immer ein wichtiger Faktor in der weltweiten Textilproduktion und beeinflussen ebenso stark die Entscheidung von Markenfirmen, Handelshäusern oder Discountern über einen Produktionsstandort wie Infrastruktur, Preis des Rohmaterials oder Transportkosten. Billige Arbeitskraft ist in den auserkorenen Standorten massenhaft verfügbar, und somit hält der Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen an. Dort, wo es möglich ist, drohen internationale Unternehmen immer noch damit, die Produktion zu verlagern, um die Löhne niedrig zu halten. Deshalb hat sich trotz verschiedenster freiwilliger sozialer Verpflichtungen von global agierenden Unternehmen nichts Grundsätzliches in der Praxis des Global Sourcing geändert.

Die Unternehmensberatung McKinsey beschreibt die Marktsituation beschönigend: »In den letzten 15 Jahren hat sich der Anteil an Textilexporten aus

Bangladesch nach Europa und die USA mehr als verdoppelt [...] konkurrenzfähige Preise stellen offensichtlich den wichtigsten Vorteil dar« (McKinsey & Company, Befragung zu Beschaffungsstrategien, 2011). May Wong von Globalization Monitor, zum Board des Asia Floor Wage-Bündnis (AFW) gehörend, kommentierte die Situation in Asien mit folgenden Worten: »Die Menschen werden ausgebeutet. Sie arbeiten 14–16 Stunden am Tag und erfüllen ein hohes Stücksoll. Nur so können sie genug verdienen, um über die Runden zu kommen«.

Das AFW-Bündnis für »würdige Löhne über Grenzen hinweg« trat bereits 2009 mit seinen Forderungen und einer konkreten Berechnung eines die Existenz sichernden Lohns an die Öffentlichkeit. Die gemeinsame Initiative von Gewerkschaften und NGOs geht das Problem ausbeuterischer Arbeitsbedingungen in der asiatischen Textilindustrie länderübergreifend an. Deshalb fordert das breite Bündnis einen »Asiatischen Grundlohn« (Asia Floor Wage) und stellt fest: Alle Unternehmen, die ihre ArbeiterInnen unterhalb des Richtwerts der AFW entlohnen, zahlen Hungerlöhne.

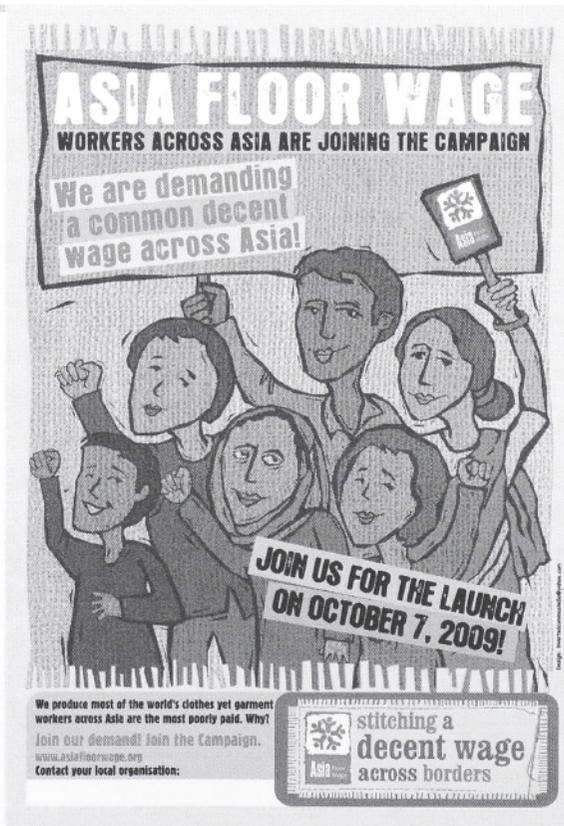
Die vier Eckpunkte der Definition eines Existenzlohnes sind die Budgetposten:

- > Warenkorb (Nahrungsmittel) basierend auf 3000 Kalorien pro Person und Tag
- > Kosten für Nahrungsmittel: 50 Prozent der Gesamtausgaben
- > Drei »Konsumeinheiten« (z. B. 2 Erwachsene, 2 Kinder)
- > der Lohn gilt für eine normale Arbeitswoche ohne Überstunden (max. 48 Stunden)

Seit 2009 wird jedes Jahr für jedes Land der nötige Lohn zum Leben berechnet und veröffentlicht. Der AFW benutzt dazu das Konzept der Kaufkraftparität (KKP) der Weltbank. Eine Berechnungsgrundlage, die Unternehmen nicht einfach als falsch ignorieren können. Der Wert der »künstlichen Währung« beträgt aktuell 540,00 Dollar KKP pro Monat. Im Jahr 2009 betrug dieser 475,00 Dollar KKP.

Die Beschäftigten der globalen Bekleidungsindustrie sehen die Erhöhung der Löhne als einen zentralen Punkt, wenn es um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen geht. Ihre Forderung: »Zahlt einen Lohn, der ausreicht, um die Familie zu ernähren und zu kleiden, Vorsorge für die Ausbildung der Kinder und die Gesundheit zu treffen sowie Miete für die oft einfache Unterkunft zu zahlen.« Der auf verschiedene Länder übertragbare »Orientierungswert« erhielt bisher zahlreiche Unterstützung von Gewerkschaften und Orga-

Plakat der Asian Floor Wage Kampagne.



nisationen, die für Menschenrechte und bessere Arbeitsbedingungen eintreten. Die Clean Clothes Campaign (CCC) – Kampagne für Saubere Kleidung unterstützt das strategische Vorgehen der Partnerorganisationen. Dazu wurden europäische Unternehmen angeschrieben und über Protestaktionen oder auf Fachforen dazu aufgefordert, sich öffentlich zu positionieren und endlich die »Hungerlöhne« abzustellen.

### Ein öffentliches Tribunal für das Grundrecht auf einen Lohn zum Leben

Im letzten Jahr ist es in Kambodscha wiederholt zu Protesten, Streiks und Übergriffen gegenüber GewerkschafterInnen gekommen. Anlass waren u. a. die nicht ausreichenden Löhne. Auch europäische Medien berichteten über die »Ohnmachtsfälle« tausender ArbeiterInnen in den Zulieferfabriken der großen Markenunternehmen, zu denen auch H&M, Adidas und Puma zählten. Da Kambodscha schon länger ein Brennpunkt von Arbeitskämpfen ist, reagierte die AFW mit einem Tribunal vom 5.–6. Februar 2012 in Phnom Penh. Die Anhörung unter Beteiligung einer internationalen Jury sammelte Fakten zu Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen: Über 200 Beschäftigte der Textilindustrie berichteten von Mangelernährung, Verschuldung und Schuldenfalle, befristeten Verträgen zur Umgehung betrieblicher Sozialleistungen, völlige Erschöpfungszustände von unzähligen Beschäftigten und Entlassungen von ca. 1000 GewerkschafterInnen nach einem branchenweiten Streik im September 2010. In den letzten 12 Jahren hat es Reallohnverluste in Höhe von 14 Prozent gegeben. Der derzeitige gesetzliche Mindestlohn liegt bei 61 US-Dollar. Die AFW hat einen Lohn von 281 US-Dollar als Grundbedarf berechnet. Zu der Anhörung waren verschiedene europäische Unternehmen geladen. Gekommen waren Adidas und Puma, die erklärten, die Etablierung des »existenzsichernden Lohnes« in Erwägung zu ziehen. Die Unternehmen Gap und H&M lehnten die Teilnahme ab.

### Discover Fairness! Aktiv für Menschenrechte

Internationale Kampagnen und solidarisches Handeln über Grenzen hinweg können Veränderung bewirken. Die Aktivitäten der CCC unter dem Motto »Discover Fairness! Aktiv für Menschenrechte« wollen dies erreichen. Gemeinsam mit den Südpartnern hat Clean Clothes seit drei Jahren die Outdoor-Branche mit Fakten aus Recherchen und Aktionen adressiert und den kritischen Diskurs gesucht. Der Europäische Verband der Outdoor-Firmen (EOG) und einzelne Unternehmen haben darauf reagiert. Zentrale Diskussionsfelder zwischen der Kampagne, Unternehmen und Verband waren die Zahlung eines existenzsichernden Lohnes und das Modell der Asia Floor Wage sowie Modelle der Umsetzung und Überprüfung, wie das der Fair Wear Foundation. Im Jahr 2011 entstand innerhalb der klassischen Outdoor-Branche eine interessante Dynamik. Als strategischen Schritt, um die Bedingungen bei ihren Zulieferern zu verbessern, wählten einige Unternehmen die Mitgliedschaft in der Fair Wear Foundation (FWF), der Multistakeholder-Initiative mit den höchsten Ansprüchen. Unterdessen haben sich 13 Outdoorfirmen zu den Standards und dem Verifizierungsmodell der FWF verpflichtet. Die Mitglieder der FWF haben sich somit auch verpflichtet, alsbald einen die Existenz sichernden Lohn in den Zulieferbetrieben zu zahlen. Einige Unternehmen haben einen ersten wichtigen Schritt getan. Die Clean Clothes Campaign wird als Stakeholder den Prozess weiter begleiten. VerbraucherInnen und AktivistInnen können auf verschiedene Weise internationale Kampagnen zur Umsetzung der Menschenrechte bei der Arbeit unterstützen und sind wichtige Akteure. Das ist mehr als nur ein Zeichen der Solidarität.

### Weitere Informationen:

- > »Würdige Löhne über Grenzen hinweg. Der Asiatische Grundlohn«: [www.inkota.de/afw](http://www.inkota.de/afw),
- > [www.asiafloorwage.org/Resource-Reports.html](http://www.asiafloorwage.org/Resource-Reports.html).
- > Kampagne für Saubere Kleidung – Clean Clothes Campaign Deutschland
- > [www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de), [www.inkota.de](http://www.inkota.de)

HORLEMANN

# Das Standardwerk für alle Philippinen-Interessierte – Jetzt in aktualisierter Neuauflage!

RAINER WERNING, NIKLAS REESE (HG.): HANDBUCH PHILIPPINEN. Gesellschaft. Politik. Wirtschaft. Kultur; 500 Seiten, 21 x 14,8 cm, Broschur; zahlreiche s/w-Abbildungen; 19,90 Euro; 978-3-89502-339-2

Soeben erschienen!

NIKLAS REESE / RAINER WERNING (HG.)

## HANDBUCH PHILIPPINEN

GESELLSCHAFT · POLITIK · WIRTSCHAFT · KULTUR

